

Oktober

Oktober

Komm, du musst deinen Wechsel-Kurs nicht führen,
so bleib doch warm und freundlich in der Welt.
Der Winter ist in seinem Börsengang zu spüren,
rätselhaft zwiespältig ist jetzt das Sternenzelt.

Das Jahresende naht und wir sind am Verlassen:
die langen Sonnenstunden und die heißen Strände,
die lauten, die belebten, ja, die frechen Gassen,
die manchmal aufgetret'nen Sonnenbrände.

Die Zärtlichkeit im Freien, die müssen wir versäumen,
das leise Rauschen sacht bewegter Blätter,
liegt nun in ihrem Fallen von den hohen Bäumen
und nirgends steht, im hellen Glanz, der Retter.

Ein Zeitgefüge für die Lust noch günstig abzuändern,
das geistert uns durch uns're platten Fantasien.
Den Rest vor uns, bestimmen dickere Gewänder
und dicke Wolken, die schwer an uns vorüberzieh'n.

© **Sur_real**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)